

Seit über Jahresfrist waltet als 1. Vorsigender Herr Kollege Walter Prell, Gera, unterstützt von seinem Geschäftsführer Curt Brunner zum Besten der Vereinigung, und es fallen gerade in die rührige Amtszeit dieser beiden Herren eine stattliche Reihe weiterer Mitglieder-Werbungen.

Der Zweck dieses Artikels ist, die teilweise vorhandene irrige Auffassung, daß in dieser Vereinigung nur Kollegen aus Thüringen aufgenommen werden, zu zerstreuen; im Gegenteil können alle Kollegen aus dem Reichsgebiet Aufnahme finden. Wer sich also dieser Berufs- und Interessengemeinschaft anschließen will, stoße sich nicht an das Wort „Ostthüringen“, sondern lasse sich unverbindliches Angebot von der Geschäftsstelle: Gera, Schützenberg 55 machen.

#### **Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik**

Die diesjährige Tagung der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik, die vom 8. bis 10. August in Kassel stattfand, stand unter dem Zeichen der ungeheuren Wirtschaftsdepression. Wenn infolgedessen die Besucherzahl eine mittlere war, so wurde die Tagung doch allgemein als ein großer Fortschritt und als außerordentlich anregend bezeichnet. Das ist mit darauf zurückzuführen, daß zum ersten Male auch offiziell ein Gedankenaustausch mit der Schweizer Gesellschaft für Zeitmeßkunde (Société Suisse de Chronometrie) gegeben war. Besonders zu begrüßen ist es, daß auch die Industrie, vor allem in den Diskussionen, sich über die Probleme der Herstellung und des Absatzes aussprach.

In der Hauptversammlung vom 8. August konnte der Vorsigende, Fr. A. Kames, Berlin, mit besonderer Genugtuung die Gäste aus der Schweiz A. Defossez als Delegierten der Société Suisse de Chronometrie sowie Direktor Straumann von Thommens Uhrenfabriken in Waldenburg begrüßen, ferner H. Kochendörffer, den Ehrenvorsigenden des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, als Vorsigenden des Uhrmacher-Landesverbandes, und Dr. Breithaupt, als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Mechanik und Optik. Im Anschluß daran erstattete der Vorsigende den Geschäftsbericht.

Professor Mahnkopf, der Vorsigende des wissenschaftlichen Ausschusses, berichtete zunächst über das Ergebnis des vorjährigen Preisausschreibens betr. des Einflusses des Magnetismus auf Taschenuhren. Das nächste Preisausschreiben der Gesellschaft, für das eine Erhöhung des Preises vorgesehen ist, soll sich laut Beschluß der Vorstandssitzung mit der Ölfrage beschäftigen.

Laut Beschluß der vorjährigen Tagung hat der Ausschuß noch einmal die Frage der Einführung des Begriffes „Halbschwingung“ geprüft und auch über die in der Fachpresse erschienenen oder ihm zugegangenen Einsprüche beraten. Es wurde noch einmal betont, daß selbstverständlich keineswegs der Begriff „Sekundenpendel“ geändert werden sollte. Auf Vorschlag des Ausschusses beschloß die Versammlung einstimmig, dem vorjährigen Beschluß entsprechend, die Einführung dieses Begriffes festzulegen und mit allen Mitteln in der Praxis zu beschleunigen. Besonders eingehend war der Bericht des Ausschusses sowie die Aussprache über die Frage der Vorzeichen auf den Gangscheiben.

Der praktische Ausschuß, über den zunächst Oberingenieur Voigt und später der Vorsigende des Ausschusses, Dr.-Ing. Herbert Kienzle, berichteten, hat bei den Normungsarbeiten noch sehr große Schwierigkeiten zu überwinden; immerhin sind mehrere Arbeiten, insbesondere über die Normung der Gewinde, soweit abgeschlossen, daß sie demnächst in der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden.

Für den Schulausschuß berichtete Oberstudiendirektor Dr. Giebel. Auch dieser Ausschuß hat sich mit Fragen der Terminologie befassen müssen. Dr. Giebel wies darauf hin, daß die Terminologie ein sehr dankbares Gebiet sei, dessen Vereinfachung und Vereinheitlichung trotz aller Einführungsschwierigkeiten große Vorteile bringt.

Für den künstlerischen Ausschuß berichtete dessen Vorsigender Andreas Huber. Der Ausschuß hält es für seine Hauptaufgabe, durch ständige Fühlungnahme mit Architekten und Künstlern das Gebiet der Formgebung der Uhr zu

bearbeiten. In dieser Beziehung bot das Referat von Oberstudiendirektor Wiederanders von der Kunstgewerblichen Fortbildungsschule München viele Anregungen.

Kurz gestreift wurde bei den Besprechungen über die Arbeiten des Sonderausschusses das Verhältnis zum Zentralverband der Deutschen Uhrmacher. Es wurde allgemein die Hoffnung ausgesprochen, daß eine Zusammenarbeit möglich werde. Professor Schlötzer berichtete sehr ausführlich über die sehr umfangreichen Bauten und Vorbereitungen an der Technischen Hochschule Karlsruhe zur Vornahme der Uhrenprüfungen. Die Regularien des Kassenberichtes und des Haushaltplanes wurden einstimmig ohne Aussprache erledigt. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig wiedergewählt.

Das Schwergewicht der Tagung lag in den außerordentlich vielseitigen Referaten, die mitsamt der Aussprache später in einem Sonderbericht der Gesellschaft in Broschürenform gedruckt werden. Nachdem Dr. Giebel die verschiedenen Zahnformen kritisch behandelt hatte, ergab sich in der Aussprache vor allem die Tatsache, daß bei kleinen Rädern die Evolventenverzahnungen wohl für Übersezungen ins langsame geeignet sind, daß dagegen bei Übersezungen ins schnelle nach dem heutigen Stande noch keine großen konstruktiven und fabrikatorischen Vorteile erreicht werden können.

Direktor Straumann berichtete darauf über seine Erfolge mit einer Unruh, bei der die Anisotropie besonders gewalzter Metalle zur Kompensation einer monometallischen Unruh herangezogen wird, die es gestattet, die Vorzüge der Elinvarspirale ohne ihre Nachteile auszunutzen. Einen eingehenden Vortrag über den heutigen Stand der elektrischen Uhrentechnik hielt Dr.-Ing. Baltzer, wobei insbesondere nicht allein die technische Seite, sondern auch die Frage der Vertriebsmethoden sehr eingehend behandelt wurde. Patentanwalt Dr. Oskar Arendt berichtete über die Organisation des Prüfungswesens bei der Patentanmeldung, Professor Dr. Max Schuler, Göttingen, über sein neues Pendel, das als freies Ausgleichspendel benützt wird und seiner Ansicht nach eine wesentliche Steigerung der Genauigkeit astronomischer Messungen ermöglichen soll. Oberingenieur Büttner hielt einen Vortrag über die Meß- und Kontrollmethoden im Uhren- und Feingeräte-Bau.

Oberstudiendirektor Wiederanders gab in der Sonntags-Versammlung eine Darstellung des Problems einer zugleich künstlerischen und doch rentablen Formgebung moderner Uhren. Dr. Kienzle zeigte dann die großen Schwierigkeiten, welche sich einer überwiegend auf den Export eingestellten Industrie bei der Einführung neuer Muster über den Einzelhandel bieten. In das historische Gebiet leitete ein Vortrag von Professor Dr. Karl Luthmer, Direktor des Hessischen Landesmuseums, über, der Uhren und Instrumente des Museums besprach, die im Anschluß daran von zahlreichen Teilnehmern mit großem Interesse besichtigt wurden.

Am Sonntagnachmittag vereinigte ein Ausflug nach Wilhelmshöhe eine große Anzahl der Tagungsteilnehmer. Den Schluß bildete am Montag eine Besichtigung des Schulerpendels in Göttingen.

**Schmuckwaren-Industrie und Handelspolitik.** Die Handelskammer Pforzheim hat in einer Eingabe an das Badische Ministerium des Innern, an das Reichswirtschaftsministerium und an die Spitzenverbände gegen die agrarische Richtung der Handelspolitik protestiert und dabei u. a. folgendes ausgeführt: „Die deutsche Schmuckwaren-Industrie macht eine ungeheure Krise durch. In diese Situation pläzt jetzt eine Boykottbewegung deutscher Waren in den europäischen Agrarstaaten herein. Ganz besonders scharf wird der Boykott in Holland propagiert. Dieser Boykott richtet sich nicht gegen die deutsche Ware als solche, sondern gegen die deutsche Außenhandelspolitik“. Die Kammer nimmt dann Bezug auf die Eingaben des Deutschen Industrie- und Handelstages und fährt fort: „Auch wir halten es für unsere Pflicht, auf die außerordentlich große Gefahr hinzuweisen, welche die Fortsetzung der scharf agrarpolitisch orientierten Handelspolitik mit sich bringen